

## Haydns „Schöpfung“ zum Zehnjährigen

*Aufführung des Oratoriums durch Chorakademie, SAP-Chor und Kurpfalzphilharmonie – Dank an Chordirektor Gerhard Schramm*

**Bammental.** (nah) Nahezu zwei Stunden auf den unbequemen Kirchenbänken auszuhalten, war für das Publikum kein Leichtes. Nur der Chorakademie-Rhein-Neckar, dem SAP-Chor und der wunderbar aufspielenden Kurpfalzphilharmonie um Konzertmeister Arne Müller war es zu verdanken, dass man dennoch durchhielt. In einem Gemeinschaftsprojekt unter der Gesamtleitung von Gerhard Schramm boten sie Joseph Haydns meisterliches Oratorium „Die Schöpfung“ absolut hörenswert dar.

Es gab einen besonderen Anlass, mit diesem schönen Werk über die Erschaffung der Welt die Konzertbesucher zu erfreuen: Die Chorakademie feierte ihr zehnjähriges Bestehen. 2013 hatte sie Gerhard Schramm mit chorbegeisterten Sängerinnen und Sängern ins Leben gerufen, um eben ganz besondere Aufführungen in Kooperationen mit anderen musikalischen Kräften zu verwirklichen.

Insgesamt fünf Gesangssolisten und rund 80 Sängerinnen, Sänger, Musikerinnen und Musiker erfüllten die katholische Kirche St. Dionys in bester Abstimmung mit einem beeindruckenden Klangvolumen. Dabei liefen alle Fäden bei Chordirektor Gerhard Schramm zusammen. Er konnte am Ende mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein. Getragen von den herausragenden Musizierenden der Kurpfalzphilharmonie und den gut geschulten Chorstimmen war bereits der Grundstock für eine erfolgreiche Aufführung gelegt. Das gelungene Gesamtbild ergänzten die Stimmen der Gesangssolisten – allen voran der sonore Bassbariton von Hans-Josef Overmann (Raphael, Adam), der subtile Tenor von Thorsten Gedack (Uriel) und der durchsetzungsstarke Sopran von Carolin Samuelis-Overmann (Gabriel, Eva). Sie setzten für ihre Rezitative und Arien – auch im Zusammenspiel mit den anderen Akteuren – wohlklingende Akzente. Die Sopranstimmen von Marieta Koch und Andrea Waldi (beide SAP-Chor) unterstützten mit an Koloraturen reichem Gesang unter anderem

bei „Der Herr ist groß in seiner Macht“ und „Zu dir, o Herr, blickt alles auf“.

Im ersten Teil des dreiteiligen Oratoriums beschreibt der Komponist musikalisch die Erschaffung des Lichts, der Erde, der Himmelskörper, des Wassers, des Wetters und der Pflanzen. Imposant und eindrucksvoll erklang im Satz „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ aus dem Pianissimo des Chores heraus im auch vom Orchester aufgenommenen Fortissimo „Und es ward Licht“.

Grandios und intensiv vereinten sich Gesangssolisten, Orchester und Chor in „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ in einem machtvollen Klangbild zum Ende des ersten Teils. Im zweiten Teil des Oratoriums stehen die Erschaffung der Tiere und am Ende des Menschen im Mittelpunkt. Seine stimmlichen Qualitäten brachte Hans-Josef Overmann in „Gleich öffnet sich der Erde Schoß“ und der sich anschließenden Arie „Nun scheint in vollem Glanze der Himmel“ ausdrucksstark zum Einsatz.

Daran schloss sich an die glanzvoll vorgetragene Arie des Tenors Thorsen Gedack „Mit Würd' und Hoheit angetan“, in der die Erschaffung des Mannes und der Frau gefeiert wurde. Feierlich, freudig und gravitatisch erklang die großartig gesungene Chorfolge „Vollendet ist das große Werk“ zum Ende des zweiten Teils.

Der dritte Part erzählt von den ersten glücklichen Stunden von Adam und Eva im Paradies. Carolin Samuelis-Overmann und Hans-Josef Overmann sangen intensiv in schönem Ton das Dankgebet „ Von deiner Güt', O Herr und Gott“ und dynamisch wunderbar aufgebaut jubelnd im Duett mit dem Chor sowie das Liebesduett für Adam und Eva „Holde Gattin, dir zur Seite“. Der Schlusschor „Singet dem Herren alle Stimmen!“ vereinte alle Akteure und unterstrich im majestätisch feierlichen Finale den gelungenen Gesamteindruck.

Bürgermeister Holger Karl, der sich wie viele Bammmentaler diese besondere Aufführung nicht entgehen ließ, nahm die Gelegenheit wahr, sich danach im persönlichen Gespräch bei Gerhard Schramm für diese musikalische Bereicherung im Namen aller zu bedanken.

*Mai 2023 Rnz Walldorf Wiesloch*